

Das lateranische Museum.

Da die auf die Denkmäler dieses Museums bezügliche Litteratur, soweit sie i. J. 1867 vorlag, in dem Kataloge von Bendorff und Schöne »die antiken Bildwerke des lateranischen Museums« (Leipzig 1867) zusammengestellt ist, so verzichte ich darauf dieselbe unter den einzelnen Nummern anzuführen. Vielmehr verweise ich dafür einfach auf den genannten Katalog, den ich durch die Abkürzung B. S. p. . . n. . . bezeichne, und citiere ausserdem nur das, was seit dem Jahre 1867 hinzugekommen ist. Eine Ausnahme von dieser Regel wird nur gemacht, wenn ein Denkmal in einem leicht zugänglichen Werke Veröffentlichung gefunden hat. In diesen Fällen stelle ich, um das Nachschlagen zu erleichtern, das Citat des betreffenden Werkes an die Spitze der Litteraturangabe.

Erstes Zimmer.

In der Mitte dieses Zimmers ist ein Mosaik eingemauert, welches zu dem grossen 1824 in den Thermen des Caracalla entdeckten und gegenwärtig in dem oberen Stockwerke des lateranischen Palastes aufbewahrten Mosaikfussboden (n. 699) gehörte. Man sieht darauf drei stehende Athleten, von denen einer durch die mit dem Caestus unwundenen Hände als Faustkämpfer kenntlich ist. Vgl. n. 699.

B. S. p. 36 n. 55.

616 (8) Relief, die Entführung der Helena.

Vielleicht gefunden in der Villa Palombara, vormals in den Appartamenti Borgia des Vatikans.

Paris sitzt in dem Schiffe und streckt mit freudiger Hast beide Arme nach Helena aus, um ihr beim Einsteigen behülflich zu sein. Die Gattin des Menelaos wird in dem entscheidenden Momente schwankend, ob sie